Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 8

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Stadttheater

Spielplan vom 25. Februar bis 6. März 1939.

Samstag, 25. Febr. 27. Tombolavorst. des Theatervereins, zugl. öffentlich: „Mamzelle Nitouche" Operette in drei Akten v. Hervé.

Sonntag, 26. Febr. Nachm. 14.30 Uhr: „Macbeth" Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi. — Abends 20 Uhr. Neueinstudiert: „Der Graf von Luxemburg", Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Montag, 27. Febr. 28. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugl. öffentl. auf vielfachen Wunsch noch einmal: „Don Carlos", Drama in fünf Akten von Friedrich Schiller.

Dienstag, 28. Febr. Ab. 23: „Brief aus USA." Lustspiel in vier Akten von Werner Rudolf Beer.

Mittwoch, 1. März Ab. 23: „Der Graf von Luxemburg". Operette in drei Akten von Franz Lehar.

Donnerstag, 2. März Volksvorstellung Kartell „Macbeth" Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.

Freitag, 3. März Ab. 23: „Brief aus USA".

Samstag, 4. März, franz. Vorstlg. der Galas R. Karsenty: „Volpone" comédie en cinq actes d'après Ben Jonson, par Stefan Zweig et Jules Romains, musique de Georges Auric.

Sonntag, 5. März, nachm. 14.30 Uhr: Eugenie". Ein Charakter und eine Zeit 5 Akte von Hans Müller-Einigen.
Abends 20 Uhr Sondervorstellung des Berner Theatervereins, neueinstudiert: „Zar und Zimmermann" Komische Oper in drei Akten von Albert Lortzing.

Montag, 6. März. Volksvorstellung Arbeiterunion: „Der Barbier von Sevilla", Komische Oper in drei Aufzügen von G. Rossini.

Kursaal.

In der Konzerthalle.

Inmitten der Maskenball-Dekorationen täglich nachmittags und abends Konzerte mit Tanzeinlagen (ausgenommen am Sonntagnachmittag, wo nur Konzertmusik geboten wird). Bis zum 28. Februar das holländische Attraktionsorchester José Rosenberg mit Désiré Mouchet, Tenor. Ab 1. März das Orchester Guy Marrocco mit Nina Weinert, Sopran.

Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 bis 24 Uhr (Samstags bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nachmittags. Kapelle *Michael Braunmüller,* ab 1. März *Georg Theus.*

Festsaal.

Sonntag, 26. Februar: Aufführung der Heidi-Bühne: *Kniri-Seppli* (Pestalozzi in Stans) von Josef Berger.

26. Februar, nachmittags und abends:

Letzte Sonntags-Konzerte des Orchesters José Rosenberg im

KURSAAL

inmitten der Maskenball-Dekorationen

Berner Heimatschutztheater

Theatersaal Schänzli

Dienstag, 28. Februar, punkt 20 Uhr

Frau Aennelis Wandlung

Kleine Szene von heute von *Hedwig Howald.* Preisgekrönt im J. Gfeller-Rindlisbacher-Wettbewerb 1938.

E Gschaui

Berndeutsches Lustspiel in 1 Aufzug von *Emil Balmer.* Spieldauer ca. 2 Stunden. Letzte Wiederholung: Freitag den 3. März. Vorverkauf der Billette in den Buchhandlg. Francke u. Scherz.

Schöne Briefmarken

alt Schweiz, alt Europa und schöne Uebersee, sowie die schönsten Albums offeriert zu vorteilhaften Preisen

Briefmarkenhaus „Zytglogge"
R. Heinzelmann, Bern
Zeitgloecken 5

BERNISCHE MUSIKGESELLSCHAFT

VI. Abonnements-Konzert

Dienstag, 28. Februar, 20.15 Uhr, im grossen Kasinosaal

Leitung: **Dr. Fritz Brun**

Solistin: **Erika Rokyta** Sopran

K. H. David, Partita für Streichorchester und Pauke
Jos. Haydn, Arie der Berenice für Sopran und Orchester
Fr. Schubert, Sechs Lieder mit Klavier
Anton Bruckner, IV. Symphonie (Romantische)

Karten zu Fr. 6.20, 5.25, 4.20, 3.10, 2.50 inkl. Steuer u. Garderobe und zur **konzertmässigen Hauptprobe** *für Montag den 27. Februar, 20.15 Uhr,* zu Fr. 3.65 u. 2.50 im Vorverkauf bei MÜLLER & SCHADE, Spitalgasse 20, Tel. 3 16 91

Handarbeiten · Gobelin und Smyrna

M. SAEGESSER · BERN

Amthausgasse · Telephon 3 47 45

4- und 6-wöchige **Kochkurse**

Gründliches Erlernen der bürgerlichen u. feinen Küche sowie der Süßspeisen. Beste Referenzen. Bescheidene Preise.

Pension und Kochschule Feldeck

Feldeggweg 1 bei der Kirchenfeldbrücke. Tel. 2 45 72.

Veranstaltungen in Bern

Dienstag, 28. Februar und Freitag, 3. März: *Frau Aennelis Wandlung* (Kleine Szene von heute) von Hedwig Howald und *E Gschaui,* von Emil Balmer.

Sonntag, 26. Februar, 10.45 Uhr. Kulturfilmgemeinde im Capitol: Einmalige Wiederholung des Tonfilms „Indiens Sorciers" (Zauberer der Urwald-Indianer).

Sonntag, 26. Februar, 10.45 Uhr. Filmmatinee des Filmstudio Bern: Wiederholung des Tonfilms *„Blutsbrüderschaft in den bosnischen Bergen".*

Montag, 27. Februar, 20.15 Uhr. Konzertmässige Hauptprobe zum morgigen Sinfoniekonzert.

Dienstag, 28. Februar, 20.15 Uhr, im grossen Kasinosaal, VI. Sinfoniekonzert der Bernischen Musikgesellschaft. Leitung Dr. Fritz Brun. Solistin: Erika Rokyta, Sopran. Vorverkauf bei Müller & Schade.

Dienstag, 28. Februar, 20.00 im Hotel Bristol, Vortragsabend der Volkswirtschaftl. Gesellschaft des Kts. Bern.

Mittwoch, 1. März: Skikurs T.C.S. Bern auf der Kleinen Scheidegg.

Aus dem Konzertsaal.

Jürg Stucki gibt einen eigenen Violinabend nächsten Donnerstag, den 2. März, 20.15 Uhr im Grossratssaal. Das Programm enthält: Tartini, Sonate in g-moll (Teufelstriller); Bach, Solopartita in d-moll; Chausson, Poème; Suk, Appassionata; Dvorak, Slawischer Tanz e-moll; de Falla, Spanischer Tanz „La vida breve". Die Begleitung hat Pierre Souvairan übernommen. Vorverkauf bei Müller & Schade, Spitalgasse 20.

6. Abonnementskonzert der Bern. Musikgesellschaft, nächsten Dienstag, den 28. Februar, 20.15 Uhr im grossen Kasinosaal. Die Leitung hat Dr. Fritz Brun, Solistin ist die aus den letztjährigen Elias-Aufführungen bekannte und besteingeführteste Sopranistin Erika Rokyta. Das Programm enthält: K. H. David, Partita für Streichorchester und Pauken (als Erstaufführung); Haydn, die Arie der Berenice für Sopran mit Orchester; Franz Schubert, Sechs Lieder mit Klavier (Ellens zweiter Gesang, Der Jüngling an der Quelle, Totengräbers Heimweh, An die Sonne, Geheimes, Allmacht). Die Begleitung hat Dr. Fritz Brun übernommen. Den Abschluss bildet Anton Bruckner, IV. Symphonie (Romantische) in Es-Dur, eines der schönsten und edelsten Werke des Meisters, dessen Ausklang im letzten Satz allein schon Recht auf Unsterblichkeit hat. — Karten bei Müller & Schade, Spitalgasse 20.

Die Woche im Radio

Programm vom Landessender Beromünster.

Sonntag, 26. Februar. 9.00 Gemischter Chor. 9.40 Vorlesung. 9.45 Gr. Orgelspieler. — 10.00 Protestant. Predigt. 10.40 Klarinetten-Kammermusik. 11.40 F. C. Endres. 12.00 Radioorchester. 12.40 Konzert. 13.30 Ländler. 14.40 Erzählung: Burebrot. 14.20 Schpl. 14.45 Szenen aus der Grenzbesetzung 1914/18. 16.00 Märsche. 16.10 Landwirtschaftl. Vortrag. 16.35 Unterhaltungskonz. 17.35 Erziehung zur Hygiene. Vortrag. 18.00 Schallpl. 18.15 Vortrag: Eisbärjagd. 18.40 150. Geburtstag v. F. E. Fesca. 19.15 Sport-Reportage. 19.40 Sportbericht. 19.50 Basler Fastnachtssendung. — 21.00 Radioorchester. 21.30 Schweiz. Volkslieder. 22.30 Programm.

Montag, 27. Februar. 6.50 Geistl. Lieder. 12.00 Bal musette. 12.40 Unterhaltungskonz. 16.00 Heiteres. 17.00 Basler Fastnacht. 18.00 Ländler. 18.30 Fastnachtsplauderei. 18.50 Schallpl. 19.00 Schallpl. 19.15 Frauenfragen. 19.40 Singspiel. 20.50 Heitere Musik. 21.30 Schweizer im Ausland.

Dienstag, 28. Februar. 6.50 Jodel. 12.00 Romanische Lieder. 12.40 Schallpl. 16.00 Ital. und franz. Volksmusik. 16.30 Der Ritter von Brandis. 16.45 Schallpl. 17.00 Tanz. — 18.00 Volksmusik. 18.30 Walliser Heimatwelt (IV). 18.50 Musik von Doret. 19.00 Krankenkassen. 19.10 Welt v. Genf aus. 19.40 Bläsermusik v. Beethoven. 20.00 Unvorhergesehenes. 20.10 Sinfoniekonzert v. Bern. 20.50 Musik für 2 Klaviere. 21.20 Pariserinnen (Benatzky). 22.20 Tanz.

Mittwoch, 1. März. 6.50 Schubert. 12.00 Ital. Opern. 12.40 Franz. Unterhaltungsmusik. — 16.00 Musik zum Tee. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Volkstüml. Stunde. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Klavier. 19.00 Basler Dialektplauderei. 19.15 Aeltere Tanzmusik. 19.40 Italienisch. 20.10 Radioorch. 20.35 Winterlieder. 21.00 Hammelkomödie. 22.00 Bach.

Donnerstag, 2. März. 6.50 Ländler. 12.00 Unterhaltungskonzert. 16.00 Schallpl. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Konzert. 19.00 Singvreneli. 19.55 Radioorch. 21.00 Vortrag. 21.25 Männerchor. 22.10 Gebirgshilfe. 22.15 Schallpl.

Freitag, 3. März. 6.50 Dialektlieder. 12.00 Berühmte Sänger. 12.40 Für alle etwas. 16.00 Schallpl. 16.30 Vorlesung. 17.00 Radioorch. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Kindernachrichten. 18.35 Was die Technik Neues bringt. 18.45 Soldatenlieder. 18.50 Korsika und die Schweizer (II.) 19.10 Akust. Wochenschau. 19.40 Schweiz. Skimeisterschaften. 20.00 Musikalische Geschichten. — 20.30 Alte Schweizer Musik. 21.00 Delsberg. 21.20 Kirchenmusik. 22.00 Heitere Platten.

Samstag, 4. März. 6.50 Schallpl. 12.00 Kammermusik. 12.40 Unterhaltungskonz. 14.10 Bücherstunde. 14.30 Musik. 15.10 Unsere Bundesbahnen (VI.) 16.00 Handharmonika. 16.30 Frankreich 1715—1789. — 17.00 Volksmusik. 18.00 Kinderstunde. 18.50 Das Handelsregister. 19.50 Die Woche im Bundeshaus. 19.40 Schweiz. Skimeisterschaften. 20.15 Heimatsendung aus Langenbruck. 21.15 Konzert. 22.00 Tanz. — 23.00 Programm.

Berner Heimatschutztheater.

Die wirtschaftlich schlechten Zeiten gehen auch am Berner Heimatschutztheater nicht spurlos vorbei. Welches Unternehmen dieser Art könnte sich rühmen, glänzende Zeiten durchzumachen? Gerade unser Heimatschutztheater ist kein Unternehmen im gewöhnlichen Sinne. Wir gehen nicht zu weit, wenn wir es als einen Träger unverfälschter bernischer und nicht zuletzt schweizerischer Kultur und Tradition nennen. Das Heimatschutztheater hat sich zur Aufgabe gemacht, nur gute Stücke aufzuführen, die landläufigen und billigen Schwänke ausser Acht zu lassen. Es kann sich auch nicht leisten zu Reklamezwecken Benefizvorstellungen zu Gunsten irgendeiner Vereinigung durchzuführen. Es rechnet einzig mit der Unterstützung des ihm freundlich gesinnten Publikums. Gute schweizerische Stücke aufzuführen war von jeher der Grundsatz dieser Theatergesellschaft, geistige Landesverteidigung also schon seit Jahren.

Am 23. Februar wird sowohl den Freunden ernster als auch den Liebhabern heiterer Stücke Gelegenheit geboten, sich an zwei Neuigkeiten zu erfreuen. — Frau Aennelis Wandlung; eine kleine Szene von heute, von Hedwig Howald, preisgekrönt im Gfeller-Rindlisbacher-Wettbewerb. Ein kleines, sehr apartes Stück, voll Feinheit und Gemüt, das zeigt, was ein dramatisches Talent aus einer Szene mit bloss zwei oder drei Personen machen kann.

Als zweiten Einakter werden Sie Emil Balmers „Gschaui" zum erstenmal sehen. Emil Balmer, da brauchen wir erst gar nicht viel zu sagen. Es ist eine überaus fröhliche Geschichte, wie Muser Brächt, den Sie ja aus dem „Riedhof" kennen, zu seiner Frau kommt. Das ist doch die Geschichte mit dem Heiratsinserat . . . Wir wollen Ihnen gar nichts vorweg nehmen. Kommen Sie am 28. Februar oder am 3. März zu unsern Aufführungen im Kursaal-Festsaal; Sie werden nicht enttäuscht werden. Vorverkauf bei Francke u. Scherz.

ps.

* * *

Bieler Fastnacht.

Feste feiern ist keine Sache, die dem Berner läge. Dem Stadtberner schon gar nicht. Er ist zu schwerblütig dafür, zu massiv, zu ernsthaft. Wer das nicht weiss oder glaubt, besuche einmal einen unserer Maskenbälle. Was tut der Berner dort? Er geht nicht etwa hin, um fröhlich zu sein, um einen Abend leicht, heiter und angeregt zu verbringen; er belastet eine solche Veranstaltung mit dem ganzen Schwergewicht seiner derben, herben Existenz. Die Freude gelingt ihm nicht; er ist ein allzu konzentriertes Element, als dass er sich im eigentlichen Sinne des Wortes „zerstreuen" könnte. Die es angeht, haben das auch schon längst bemerkt und tragen dem Rechnung in ihren Veranstaltungen. Sie richten Grotten ein, Fischerhütten und sonstige Dependenzen, wo sich einer mit Avec verkriechen kann. Denn der Berner will etwas haben für sein Geld, das ist klar. Etwas Substanzielles, etwas Konkretes, Handfestes, etwas für Herz und Hand. Oder nicht?

Nein, in dieser Hinsicht taugt er also nicht, unser Berner. Eine Ausnahme bilden vielleicht allein die Bieler. Denn Biel hat eine Fastnacht. Eine bekannte sogar. Es mag der welsche, jurassische Einschlag sein, die Spannung zwischen zwei Sprachen und Rassen, die dort eine Grenze haben, was die Zukunftsstadt eine Ausnahme machen lässt. Aber Biel ist überhaupt der Schauplatz spannungsreicher Kontraste. Der blosse Augenschein spricht davon und dafür, wenn neben einem gut konservierten alten Stadtkern hypermoderne, amerikanisch angehauchte Aussenquartiere stehen. Bei einem festlichen Anlass, besonders aber in der Karnevalszeit, wird dann diese eigenartige Mischung auseinanderstrebender Elemente zur Quelle einer witzig sprühenden Phantasie. Darum zeichnen sich denn auch die dortigen Fastnachtsumzüge und Bälle durch ihren muntern, springlebendigen Betrieb aus. Wie andernorts, liegt die künstlerische Gestaltung auch hier in den Händen der Malerzunft. Aus ihrem Wettbewerb sind für die Narrentage vom 26. und 27. Februar vielversprechende Arbeiten hervorgegangen.

W.

Die bequemen Strub- Vasano- und Prothos-Schuhe
Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42